



Newsletter November 2012

borderline-europe
Menschenrechte ohne Grenzen e.V.

Gneisenaustr. 2 a
10961 Berlin
Tel.: +49-(0)176-4202 76 55
mail@borderline-europe.de

- ❖ Internationale Konferenz in Berlin: „Europäische Flüchtlingspolitik und Menschenrechte“
 - ❖ Schließung des Flüchtlingslagers Chousha steht bevor
 - ❖ Berliner Missionswerk: Das ökumenische Freiwilligenprojekt
 - ❖ Ausstellung: Kunst für Menschenrechte
 - ❖ Todesfalle Mittelmeer: Eine Bilanz
 - ❖ Polen: Die Situation in den Abschiebeknästen
 - ❖ Borderline für die EU: Kurzbeschreibung des EACEA-Projekts
 - ❖ Borderline Europe e.V. erhält den Aachener Friedenspreis
-

Internationale Konferenz in Berlin:

„Europäische Flüchtlingspolitik und Menschenrechte“

Auf der Konferenz „Europäische Flüchtlingspolitik und Menschenrechte“, am 27. November 2012 in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg, wird über die aktuellen Entwicklungen in der EU mit Fokus auf den Mittelmeerraum berichtet und diskutiert. Referenten aus Tunesien werden dabei besonders auf die Entwicklungen im Maghreb eingehen. Begleitet und abgerundet wird die Konferenz von der Band „The Refugees“. Die Band besteht aus Musikern verschiedener Flüchtlingsheime. Borderline-Europe ist u.a. Mitveranstalter der Konferenz.

Weitere Informationen: <http://www.sos-mittelmeer.de/>

Berliner Missionswerk: Das ökumenische Freiwilligenprojekt

Das Berliner Missionswerk und seine Partnerkirchen bieten für 2013/2014 verschiedene Projekte für Menschen zwischen 18 und 28 Jahren an. Unter anderem in Südafrika, Kuba, Tansania und Italien. In Italien dreht sich allem um die verschärfte Situation an den EU-Außengrenzen. Durch das Projekt sollen Freiwillige direkten Kontakt mit in Italien lebenden Migranten und Flüchtlingen bekommen, um die Komplexität von Migration auf globaler Ebene besser verstehen zu können. Einsatzorte werden Rom und Palermo sein. In Palermo ist borderline-europe e.V. die Partnerorganisation für das Projekt vor Ort.

Weitere Informationen: <http://www.berliner-missionswerk.de/freiwilligenprogramme/oekum-freiwilligen-programm/italien>

Schließung des Flüchtlingslagers *Shousha* an der tunesisch-libyschen Grenze

Nach Aussagen des Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen (UNHCR) wird das

Flüchtlingslager Shousha, eröffnet zu Beginn des Jahres 2011 an der tunesisch-libyschen Grenze, demnächst geschlossen. Und das, obwohl noch mehr als 2000 Personen in dem Lager leben, mit oder ohne Flüchtlingsstatus. Für die Gesamtheit dieser Menschen ist die Zukunft nach der Schließung des Lagers ungewiss, weil sie sich selbst überlassen werden und sich ohne juristischen Aufenthaltsstatus in Tunesien befinden. Im Shousha-Appell fordern Einzelpersonen, soziale und Flüchtlingsorganisationen sowie NGO's:

- ⌚ Soforthilfemaßnahmen zur Flüchtlingsaufnahme zu ergreifen und die Flüchtlinge aus Shousha und den anderen vorübergehenden Flüchtlingslagern in Europa aufzunehmen.
- ⌚ Humanitäre Unterstützung jener Subsahara-MigrantInnen zu leisten, welche bereits aus Libyen bzw. Tunesien ausgeflogen wurden. Z.B. sind allein in Mali seit Beginn des Libyen-Kriegs über 10.000 Flüchtlinge angekommen.
- ⌚ Die bisherige Abschottungspolitik an den Außengrenzen zugunsten einer humanen und freizügigen Asyl- und Einwanderungspolitik aufzugeben, die im Einklang mit den Rechten von Flüchtlingen und MigrantInnen steht.
- ⌚ Die demokratischen Aufbrüche in Nordafrika ernsthaft zu unterstützen und sie als eine Chance zu einer veränderten Nachbarschaftspolitik zu begreifen.

Auch *borderline-europe* gehört zu den Unterzeichnern des Shousha-Appells.

<http://www.medico.de/themen/menschenrechte/migration/dokumente/Shousha-appell/4021/>.

Weitere Informationen zu der Schließung des Flüchtlingslagers:

http://www.afrique-europe-interact.net/index.php?article_id=486&clang=0

<http://ffm-online.org/2012/11/05/Shousha-schliesung-pressekonzferenz-und-internationaler-appell/>

<http://voiceofShousha.wordpress.com/>

Allgemeine Infos über das Flüchtlingslager und ein Bericht von Sabine Schmidtke, *borderline-europe*:

http://www.borderline-europe.de/downloads/2012_09_24_Shousha_Bericht.pdf

<http://www.borderline-europe.de/>: Shousha-Camp: Flüchtlinge in der tunesischen Wüste

Ausstellung: Kunst für Menschenrechte

Jahr für Jahr flüchten Menschen vor Krieg, Hunger und Elend und suchen Asyl und Rettung in Europa. Die Situation an den Außengrenzen kritisch zu beobachten ist das Ziel des Vereins "Borderline-Europe". Renommiertere Künstler haben ihre Werke für die Arbeit des Vereins „Borderline-Europe“ und für die Kirchenasyl -und Gästewohnungsarbeit in Hamburg zur Verfügung gestellt. Die Versteigerung der Kunstwerke fand dort am 18.11.12 um 12 Uhr statt. Der Erlös ging an die engagierte Menschenrechtsarbeit.

Weitere Informationen:

<http://kunstfuermenschenrechte.de/>

http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/media/hamj23049.html

Todesfalle Mittelmeer: Eine Bilanz (Stand: November 2012)

Seit 1998 sind, nach Angaben von *Fortress Europe*, bisher 18 673 Menschen auf dem Versuch von Nordafrika nach Europa zu fliehen umgekommen. Alleine im Jahr 2011 starben demnach 2 352 Flüchtlinge auf ihrem Weg in ein vermeintlich besseres Leben. 2012 kamen

bis zum 9. November **XXX** Menschen auf dem Mittelmeer ums Leben. Und dabei handelt es sich nur um die offiziell gezählten Toten. Die Dunkelziffer liegt vermutlich noch weitaus höher. In den letzten Wochen des Jahres, Oktober und November, haben sich die Meldungen, über in Not geratene Flüchtlingsboote vor Süditalien gehäuft. Allein von Oktober bis Mitte November sind mindestens 1000 Menschen in Süditalien, vor allem auf Lampedusa, angekommen. Lange waren nicht mehr so viele „Boatpeople“ aus Afrika nach Europa unterwegs. Im September 2012 hat *borderline-europe* zusammen mit dem Forum Antirazzista in Palermo eine Demonstration organisiert, um den Toten des Mittelmeeres zu gedenken.

Weitere Informationen:

<http://fortresseurope.blogspot.it/p/la-strage.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2012/11/todesfalle-mittelmeer-eine-bilanz-der.html>

<http://siciliamigrants.blogspot.it/2012/09/fermiamo-la-strage-nel-mediterraneo.html>

Polen: Die Situation in den Abschiebeknästen

Am 16. Oktober 2012 haben 73 Inhaftierte in den Abschiebeknästen Bialystok, Biala Podlaska, Przemysl and Leszowola einen Hungerstreik begonnen. Es waren nicht der erste Hungerstreiks, aber das erste Mal, dass die Information über Hungerstreiks an die Öffentlichkeit gekommen ist und damit auch die Situation in den Abschiebeanstalten. Vertreter von der Helsinki Foundation waren anschließend noch in den drei anderen Knästen in denen gestreikt worden ist. Bei dem Gespräch in Bialystok sind die Vertreter von NGOs offensichtlich in die Rolle von Mediatoren zwischen den Border Guards und den Inhaftierten gekommen. Im Ergebnis wurde der Streik abgebrochen. Die Situation in den Abschiebeknästen wird jetzt untersucht und es werden wohl zwei Monitoring-Berichte dazu erstellt, einer vom Innenministerium und einer von Helsinki und SIP. Von der SIP gibt es bereits einen Monitoring Bericht aus dem Jahr 2011.

Weitere Informationen:

<https://protestuchodzcow.wordpress.com/english/>

<http://interwencjaprawna.pl/docs/ARE-411-monitoring-osrodki-strzezony-ang.pdf>

http://platforma10.instytut.com.pl/przegladata_prasy.php?kw=e3e324a49739288a053e&ku=ba6d0a69b310154e0c07

http://platforma10.instytut.com.pl/przegladata_prasy.php?kw=6ff5794a82a71bfd02d5&ku=ba6d0a69b310154e0c07

Borderline für die EU: Kurzbeschreibung des EACEA-Projekts

Das von der EU (im Rahmen des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ der EACEA Agentur) bewilligte transnationale Projekt möchte einen aufklärenden Beitrag zur Situation in Flüchtlingslagern von Italien, Zypern und Spanien leisten, der sich an Bürgerinnen und Bürger sowie der Vertreter der nationalen und europäischen Parlamente richten soll. Anbei wird besondere Aufmerksamkeit auf die europäische Rückführungsrichtlinie, ihre Umsetzung in Nationalrecht und ihre praktische Anwendung in Haftzentren; auch Menschenrechtsmiss-

bräuche werden in diesem Rahmen kritisch untersucht. Zu den Tätigkeiten im Projekt gehören die Vorbereitung und Durchführung von öffentlich zugänglichen Podiumsdiskussionen und Seminaren; vor Ort Besuche der Haftzentren und Interviews der dort Inhaftierten in allen drei Ländern; eine Abschlusskonferenz in Schlaining, Österreich (Austrian Center for Peace and Conflict Resolution in Austria); eine große Konferenz in Schlaining (Sommerakademie), Österreich (Austrian Center for Peace and Conflict Resolution in Austria); eine Abschlusspressekonferenz in Brüssel sowie die Anfertigung von einer Studie, die an die Zivilgesellschaft, die Kommission, den Rat und das europäischen Parlament adressiert wird. Das Projekt findet in Kooperation mit Partnerorganisation wie Mugak Spagna (Centro de Estudios y Documentación sobre racismo y xenophobia), Federación Andalucía Acoge, KISA Zypern (Action for Equality, Support, Antiracim) und Borderline Sicilia (Italien) statt.

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/eve/alfresco/n/browse/workspace/SpacesStore/3702eae3-ba30-11e1-9e96-258dc18d5195

Borderline-Europe e.V. erhält den Aachener Friedenspreis

Der Aachener Friedenspreis 2012 ging an die Menschenrechtsorganisation „Borderline Europe – Menschenrechte ohne Grenzen“ in Berlin. Der Verein Aachener Friedenspreis wollte damit ein Zeichen gegen eine zunehmende Abschottung Europas gegen Flüchtlinge setzen. „Europa wird eine Festung. Und das geht auf Kosten von Menschen, die Schutz suchen“, so die stellvertretende Vorsitzende Tina Terschmitt. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und fühlen uns dadurch in unserer Arbeit bestätigt und bestärkt weiter zu machen.

Weitere Informationen:

<http://www.aachener-friedenspreis.de/preistraeger/archiv/jahr-2012.html>

http://www.borderline-europe.de/downloads/AachenerFriedenspreis2012_Laudatio_Heribert_Prantl.pdf

http://www.borderline-europe.de/downloads/Pressemappe_AFP_2012-05-08.pdf

<http://www.borderline-europe.de/bildarchiv/10/index.html>

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre treue Unterstützung, wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr 2013 und hoffen Sie auch im nächsten Jahr an unserer Seite zu haben:

In unserem Kampf für die Menschenrechte!!!

Ihr Team von borderline-europe